

EDITORIAL

## AKZEPTANZ STEIGERN

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

die Vitiligo zählt zu den häufigsten chronischen Hauterkrankungen des Menschen und ist alles andere als nur ein kosmetisches Problem. Vitiligo ist nicht harmlos – von Pigmentstörungen betroffene Hautpartien verlieren den natürlichen Schutz vor Sonne und sind damit anfällig für Krebserkrankungen. Zusätzlich ist das Selbstwertgefühl der Betroffenen und damit ihre Lebensqualität nachhaltig gestört. Es ist daher wichtig, die Wahrnehmung und Akzeptanz der Vitiligo im öffentlichen Bewusstsein langfristig zu steigern.

An der Hautklinik Erlangen wird schon seit einiger Zeit intensiv zu Vitiligo geforscht. Wir sind bemüht, die Therapiemöglichkeiten für unsere Patienten nachhaltig zu optimieren. Umso mehr freut es mich, dass mein Kollege Prof. Dr. med. Michael Sticherling stellvertretend für unser Haus die Schirmherrschaft für den 2. Deutschen Vitiligo-Tag übernimmt. Mit dieser Veranstaltung des Deutschen Vitiligo-Bundes e.V. am 19. Juni 2010 hier in Erlangen soll Vitiligo-Patienten Mut gemacht werden, indem offen über die Krankheit geredet und Behandlungsangebote vorgestellt werden. Ich würde mich freuen, wenn Sie zahlreich teilnehmen.

Ich wünsche Ihnen eine anregende Lektüre unseres aktuellen Newsletters.  
Ihr



Prof. Dr. med. univ. Gerold Schuler



region wie dem Gesicht. Vitiligo befällt in den meisten Fällen aber nur maximal 20 Prozent der Körperoberfläche. Betroffen sind vornehmlich Gesicht, Ellbogen, Knie, Hand- und Fußrücken – Körperpartien mit einer sehr unterschiedlichen MED. UV-Blitzlampensysteme (UV-IPL) liefern ein gezielt dosierbares therapeutisches UV-Licht zur lokalen Fototherapie. Im UVB-Bereich haben sie ein Emissionsspektrum zwischen 280 nm und 340 nm mit einer maximalen Emission bei 311 nm. Sie nutzen daher eine UVB-basierte Fototherapie zur medizinischen Behandlung von Hauterkrankungen wie Psoriasis, Alopecia areata, Lichen Vidal und Hypopigmentierungen wie Vitiligo, Striae oder postentzündlichen Leukodermen. Damit sind sie nicht nur ebenso effektiv wie Ganzkörper-Fototherapien, sondern auch schonender: Denn das therapeutische Licht wird ausschließlich lokal abgegeben – zum Wohle der gesunden Haut. Zudem kann die Energiedichte entsprechend der Lokalisation angepasst und appliziert werden. Beispielsweise reichen im Gesicht Energiedichten von maximal 80 bis 100 mJ/cm<sup>2</sup>, während die Dichte in akralen Regionen auf das circa Zehnfache gesteigert werden muss. Gerade hier übertreffen die Ergebnisse der IPL-Fototherapie die der Ganzkörperlichttherapie. Dies konnte am Beispiel der Vitiligo an der Erlanger Hautklinik gezeigt werden. Die Therapie besteht, je nach Körperareal und Ausdehnung, zunächst aus etwa 20 bis 25 Sitzungen. Je nach erzieltm Effekt wird die Behandlung fortgeführt. In der Regel sind 50 bis 60 Sitzungen das Maximum. Als Nebenwirkungen zeigen sich vorübergehende Erythembildungen und eine zeitweise periläsionale Hyperpigmentierung.

Weitere Informationen:

OÄ Dr. med. Anke Hartmann, Tel.: **09131 85-33160**

E-Mail: [anke.hartmann@uk-erlangen.de](mailto:anke.hartmann@uk-erlangen.de)

## TERMINE

## EXPERTEN HAUTNAH

„Sonne ohne Reue“ und „Die Haut als Visitenkarte“ – diese und andere Themen stehen im Mittelpunkt von „Experten hautnah“, der neuen Vortragsreihe der Hautklinik Erlangen. Eingeladen sind alle Interessierten. Die Experten beantworten nach den Vorträgen Fragen des Publikums. Das ausführliche Programm können Sie dem beiliegenden Plakat entnehmen. Wir würden uns freuen, wenn Sie dieses zur Information Ihrer Patienten in Ihrer Praxis aushängen.

Weitere Informationen:

[www.hautklinik.uk-erlangen.de](http://www.hautklinik.uk-erlangen.de)

## AUS DER KLINISCHEN PRAXIS

## GEZIELTE „INTENSE PULSED LIGHT“- FOTOTHERAPIE (IPL) BEI VITILIGO

Aktuelle Leitlinien empfehlen bei Vitiligo die Ganzkörperlichttherapie mit Schmalband-UVB 311 nm. Die pro Behandlungssitzung applizierte Energiedichte wirkt dabei auf das gesamte Integument ein; die Stärke orientiert sich an der minimalen Erythemdosis (MED) der empfindlichsten Körper-

### DIE HAUT UNTER DER LUPE

Jedes Jahr erkranken rund 15.000 Menschen in Deutschland an schwarzem Hautkrebs. Die Früherkennung spielt hier eine besondere Rolle. Nicht immer ist sofort klar, ob es sich um einen gut- oder bösartigen Tumor handelt. Das könnte sich dank MELC ändern.

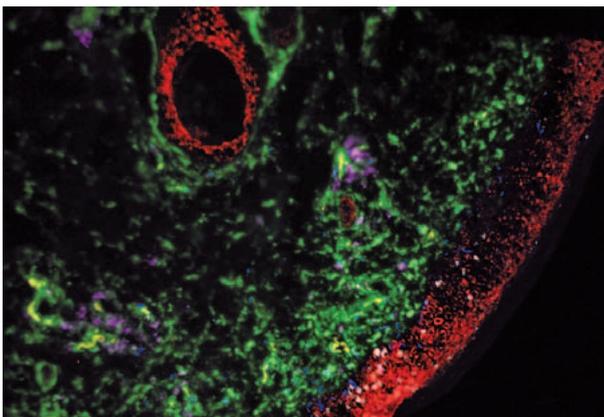
MELC steht für Multi Epitope Ligand Cartography – viele Epitope auf einer Karte – und bezeichnet eine innovative digitalisierte Immunfluoreszenz-Technologie. MELC macht bis zu 100 Antikörper als Farbsignale differenzierbar, zur gleichen Zeit auf einem einzigen Gewebeschnitt. Bislang war diese Zahl auf wenige Faktoren begrenzt. MELC visualisiert im Roboter-Mikroskop das gesamte Tumor-„Mikroenvironment“ und ermöglicht eine Analyse der funktionellen Vorgänge im Proteinmuster der Haut. „Jede Erkrankung hat ihr eigenes Muster, hinterlässt einen spezifischen Fingerabdruck“, erklärt Dr. Ansgar J. Pommer, seit November 2009 Group Leader in der Toponome Research Group an der Hautklinik Erlangen. Veränderungen in diesem Proteinmuster lassen Rückschlüsse auf Erkrankungen zu, die mit bloßem Auge gar nicht erkennbar sind. „Wenn man so will, zeichnet MELC eine genaue Karte der Haut und erfasst alle Fehlfunktionen der Zellen im Frühstadium“, so Dr. Pommer weiter.

Der promovierte Biochemiker ging nach dem Studium in Freiburg und Norwich (England) in die Wirtschaft und entwickelte in Magdeburg die MELC-Technologie mit, über die er auch im renommierten Journal „Nature Biotechnology“ (Nature Biotechnol 24, 1280-8, 2006) berichtet hat. In der Hautklinik Erlangen hat Dr. Ansgar J. Pommer jetzt ein klares Forschungsziel vor Augen: mit MELC die entscheidenden Biomarker für schwarzen Hautkrebs zu lokalisieren.

Weitere Informationen:

Dr. Ansgar J. Pommer, Tel.: **09131 85-32956**

E-Mail: [ansgar.pommer@uk-erlangen.de](mailto:ansgar.pommer@uk-erlangen.de)



Das erste mit MELC visualisierte Psoriasis-Proteinmuster aus Erlangen.

### THERAPIE VON VITILIGO

STINCO G. et al. (EUR J DERMATOL. 2009; 19: 588-93)

In einer jüngst publizierten Studie haben Stinco et al. die Effektivität und Verträglichkeit von Schmalspektrum-UVB und die topische Anwendung von Pimecrolimus oder Tacrolimus bei der Behandlung von Vitiligo untersucht. Es wurden 44 Erwachsene mit chronischer und stabiler Vitiligo eingeschlossen, die therapierefraktär auf andere Behandlungen waren. In drei Armen erfolgte für je 24 Wochen Schmalspektrum-UVB-Therapie 3-mal pro Woche, 1% Pimecrolimus Creme 2-mal täglich und Tacrolimus 0,1% 2-mal täglich. Die Repigmentierung wurde klinisch und durch digitale Fotografien verfolgt und als exzellent, moderat, mild, gering und fehlend eingestuft. Insgesamt sprachen Veränderungen im Bereich des Gesichts auf Pimecrolimus und Tacrolimus besser an, im Bereich des Nackens besser auf Schmalspektrum-UVB. Zwischen den drei Armen ließen sich keine statistisch signifikanten Unterschiede feststellen. Die Autoren schließen aus ihren Ergebnissen, dass die Schmalspektrum-UVB-Therapie die Therapie der Wahl bei der generalisierten Vitiligo und die topischen Immunmodulatoren bei lokalisierter Vitiligo seien. Diese Arbeit belegt die prinzipielle Therapiefähigkeit der Vitiligo über einen sehr langen Zeitraum. Die Effektivität der UVB-Therapie wird in der Literatur nur zum Teil reflektiert. Wichtig ist in diesem Zusammenhang, dass topische Calcineurininhibitoren mit einer UV-Lichttherapie nicht direkt kombiniert werden sollten, da die Langzeitnebenwirkungen noch nicht ausreichend bekannt sind. Auch Dr. Anke Hartmann aus unserer Klinik hat die Effekte von Tacrolimus und einer UVB-IPL-Behandlung vergleichend untersucht und sehr gute Ergebnisse erzielt. Eine differenzierte Diagnostik und Therapie der Vitiligo sind in unserer Schwerpunktambulanz möglich, die alle derzeit klinisch verfügbaren Therapieansätze anbietet.

## PERSONALIA

### NEUE MITARBEITER IN DER HAUTKLINIK

Die Hautklinik begrüßt ihre neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Dr. Ansgar J. Pommer <sup>1</sup> (Group Leader Toponome Research Group) und Christian Ostalecki <sup>2</sup> (Diplom-Chemiker, Doktorand) sowie die Assistenzärztinnen Marion Konrad <sup>3</sup> und Anne Schmidt-Habel <sup>4</sup>.



## ANLAUFSTELLE FÜR PATIENTEN MIT CHRONISCHEN WUNDEN

*Wundsprechstunde der Hautklinik  
behandelt auch schwierige Fälle*

Patienten mit chronischen Wunden finden schon seit Jahren in der Wundsprechstunde der Hautklinik qualifizierte Hilfe. Ziel ist es, die Ursachen zu analysieren und eine multimodale Therapie einzuleiten. Rund 90 Prozent chronischer Wunden sind gefäßbedingte Erkrankungen vornehmlich am Unterschenkel – eine klassische Subspezifität der Dermatologie. In diesen Fällen steht die Diagnose in der Regel schnell fest. Das Spektrum reicht von venös bedingten Ulcera über den Diabetes mellitus bis zur arteriellen Verschlusskrankheit. Therapieresistente Unterschenkelgeschwüre können in der Hautklinik dermatochirurgisch erfolgreich behandelt werden: chirurgisch („Shaving“ und Hauttransplantation), mittels Hydrochirurgie („Ultraschall“) oder „biochirurgisch“ (Madentherapie). Innovative Therapieansätze mit patienteneigenen Thrombozyten und Keratinozyten sind ebenfalls im Einsatz. Eine wichtige Zielsetzung des Teams ist es, die 10 Prozent chronischer Wunden zu identifizieren, die nicht zu den „konventionellen“ Geschwüren zählen. Diese komplizierten Wunden können mannigfaltige Ursachen haben und werden von nicht spezialisierten Zentren nicht immer richtig erkannt und therapiert. Kutane Vaskulitiden zum Beispiel – eine klassische Domäne der Dermatologie – sind Autoimmunerkrankungen und erfordern deshalb eine völlig andere Behandlung. Neoplasien müssen rechtzeitig erkannt werden. Die Hautklinik Erlangen bietet mit umfangreichen Forschungsaktivitäten gerade in diesen komplizierten Sonderfällen kompetente Hilfe an, prüft Diagnosen und ermöglicht interdisziplinäre Untersuchungen. Das Know-how wird aber auch aktiv weitergegeben: Neben der Patientenbetreuung werden an der Hautklinik Wundexperten aus- und fortgebildet. So bietet die Akademie für Gesundheits- und Pflegeberufe regelmäßig Lehrgänge für Wundexperten (Qualifizierung nach dem Curriculum der ICW e.V.) an. Die Wundsprechstunde der Hautklinik findet dienstags und donnerstags von 14.00 bis 15.30 Uhr statt. Terminvereinbarung unter Tel.: 09131 85-33863.

Weitere Informationen:

OA Dr. med. Jürgen Bauerschmitz,

E-Mail: [juergen.bauerschmitz@uk-erlangen.de](mailto:juergen.bauerschmitz@uk-erlangen.de)

Dr. med. Cornelia Erfurt-Berge,

E-Mail: [cornelia.erfurt-berge@uk-erlangen.de](mailto:cornelia.erfurt-berge@uk-erlangen.de)



In beiden Fällen liegt ein **Pyoderma gangraeniosum** vor. Auch das rechte Beispiel zeigte bei sorgfältiger Untersuchung diese Diagnose.

### AKTUELLES AUS DER HAUTKLINIK

## ZWEITER DEUTSCHER VITILIGO-TAG

*Schirmherrschaft von Professor Sticherling*

Information statt Resignation – so lautet das Motto am 19. Juni 2010 von 10.00 bis 18.00 Uhr im Erlanger Kongresszentrum. Dort findet unter der Schirmherrschaft von Prof. Dr. med. Michael Sticherling der 2. Deutsche Vitiligo-Tag statt. Organisiert wird die Veranstaltung vom Deutschen Vitiligo-Bund. Ziel ist es, die Krankheit der breiten Öffentlichkeit näher vorzustellen und die Akzeptanz von Vitiligo im privaten und beruflichen Umfeld zu erhöhen.

Deshalb sind renommierte Dermatologen eingeladen, die über Behandlungsansätze und -erfahrungen referieren. Vitiligo-Patienten und ihre Angehörigen, Ärzte sowie alle Interessierten können sich einen ganzen Tag lang über Therapien, Kliniken, wissenschaftliche Studien und Selbsthilfegruppen umfassend informieren.

Weitere Informationen zum Programmablauf werden auf der DVB-Website [www.vitiligo-bund.de](http://www.vitiligo-bund.de) mit regelmäßiger Aktualisierung bekannt gegeben.

Weitere Informationen:

Deutscher Vitiligo-Bund e.V.

Frankenring 74, 91325 Adelsdorf

[www.vitiligo-bund.de](http://www.vitiligo-bund.de), E-Mail: [mail@vitiligo-bund.de](mailto:mail@vitiligo-bund.de)

Tel.: **09195 992039** oder **0151 14070544**

## IMPRESSUM:

Herausgeber:  
Hautklinik Erlangen  
Hartmannstraße 14  
91052 Erlangen  
Telefon: 09131 85-33164  
E-Mail: [chefsekretariat.de@uk-erlangen.de](mailto:chefsekretariat.de@uk-erlangen.de)  
[www.hautklinik.uk-erlangen.de](http://www.hautklinik.uk-erlangen.de)

V.i.S.d.P:  
Prof. Dr. med. univ. Gerold Schuler  
Redaktion:  
Stefanie Kyhos, Prof. Dr. Michael Sticherling,  
Birke | Partner Kommunikationsagentur  
Konzept und Gestaltung:  
Birke | Partner Kommunikationsagentur  
Abbildungen:  
Universitätsklinikum Erlangen

## AKTUELLES AUS DER HAUTKLINIK

### DER COUNTDOWN LÄUFT

#### *Umzug in neue Räumlichkeiten*

Es dauert noch ein paar Monate bis zum Umzug der Hautklinik in den Neu- und Erweiterungsbau Medizin an der Schwabachanlage: Die Kisten werden gegen Ende des Jahres gepackt. Hinter den Kulissen laufen die Vorbereitungen bereits jetzt auf Hochtouren. Während die wissenschaftlichen Labore auf dem derzeitigen Campus an der Hartmannstraße bleiben und dieser zu einem Forschungscampus umgebaut wird, zieht die Hautklinik bei laufendem Betrieb um. Das erfordert den Einsatz aller Mitarbeiter, der sich aber dank optimierter Abläufe und der Möglichkeit, künftig verstärkt fachübergreifend zu arbeiten, bezahlt macht. Die Umzugsvorbereitungen der Hautklinik sind eine große Herausforderung für die Planer in der zentralen Organisationskommission. Denn hier wird parallel für alle fünf Kliniken geplant, die in den Neubau umziehen. Die Kommission begleitet die gesamte Koordination und tüfelt an den optimalen Abläufen für alle Einzelkliniken – und damit auch an dem idealen Plan für die Hautklinik. Das Ergebnis wird in der zweiten Jahreshälfte erwartet. Fest steht schon jetzt, dass sich die Patienten in dem Neubau wohlfühlen werden: Sie sind zukünftig in hochmodernen Zweibettzimmern mit eigener Nasszelle untergebracht, und die Wege innerhalb der Klinik sind wesentlich kürzer. Nach dem Umzug wird sich unsere Klinik in ihrem neuen modernen Ambiente zeigen und wir werden stolz sein, Ihnen dieses zu präsentieren.



Bis zum geplanten Patientenumzug im Januar 2011 gibt es noch viel zu tun.

## SELBSTHILFEGRUPPEN STELLEN SICH VOR

### DEUTSCHER VITILIGO-BUND e. V. (DVB)

#### *Unterstützung für Betroffene und Angehörige*

Obwohl circa 0,5 bis 2 Prozent der Weltbevölkerung an Vitiligo leiden, davon schätzungsweise die Hälfte Kinder und Jugendliche, kennen die wenigsten Menschen diese Krankheit. Vitiligo-Patienten wissen um die Probleme der sogenannten Weißfleckenkrankheit. Vitiligo wird zwar von der Weltgesundheitsorganisation (WHO) offiziell als dermatologische Erkrankung aufgeführt, in der Realität aber häufig als kosmetisches Problem bagatellisiert. Das führt nicht selten zu einer starken psychischen Belastung oder sogar zu einer psychischen Erkrankung von Betroffenen. Vitiligo ist in vielen Fällen behandelbar. Leider sind Informationen und mögliche Therapieformen nur ungenügend bekannt. Die ehrenamtlich tätigen Vorstandsmitglieder des DVB, alle selbst an Vitiligo erkrankt, haben es sich zum Ziel gemacht, über die Behandlungswürdigkeit dieser Krankheit aufzuklären. Neben Informationen, persönlicher Beratung und Aufklärung leistet der Vorstand mit einem ständig wachsenden Selbsthilfe-Netzwerk eine wichtige und in Deutschland einzigartige Unterstützung für Betroffene und Angehörige. Auch in der Metropolregion gibt es mit der Vitiligo SHG-Franken eine Selbsthilfegruppe, an die sich Betroffene wenden können.

Weitere Informationen unter:

[www.vitiligo-franken.de](http://www.vitiligo-franken.de) oder [www.vitiligo-bund.de](http://www.vitiligo-bund.de)

Tel.: **09195 993934**

## TERMINE

- + **19.6.2010** – 2. Deutscher Vitiligo-Tag, Kongresszentrum, Erlangen
- + **26.6.2010** – Erlanger Mini-Symposium  
Le Meridien Grand Hotel, Bahnhofstr. 1 – 3, 90443 Nürnberg,  
9 Uhr – Thema: Haut und innere Erkrankungen; Anmeldung erwünscht; Programm unter: [www.hautklinik.uk-erlangen.de](http://www.hautklinik.uk-erlangen.de)
- + Während der Vorlesungszeit finden **mittwochs** Fortbildungen im Seminarraum der Hautklinik statt. Das detaillierte Programm finden Sie unter [www.hautklinik.uk-erlangen.de](http://www.hautklinik.uk-erlangen.de).
- + Jeden **Freitag** findet unsere Diaklinik mit Patientenvorstellung im Seminarraum der Hautklinik statt, im Anschluss Kurzreferate.
- + **5.5.2010** – 2. Mittwochsfortbildung
- + **19.5.2010** – 3. Mittwochsfortbildung